

wegs einen Beutel voll Louisd'or, ich glaube es waren über hundert Stück.

W. Das lasse ich gelten! Wenn ich doch auch einmal so einen Fund thäte! das sollte mir, bey Ausstattung meiner Tochter, gut zu statten kommen.

B. Ich steckte den Beutel ein, gieng fort, und da ich des Abends in den Gasthof kam, hörte ich, daß von nichts, als von einem Beutel voll Geld gesprochen wurde, den ein vornehmer Herr verloren hätte. Ich ließ mich nichts merken, sondern fragte nur, wo der vornehme Herr logire? da ich nun hörte, daß er in dem nämlichen Gasthose logire: so schlich ich mich zum Hausknechte, und ließ mich zu ihn führen.

Es war ein Herr, so schön, wie ein Engel. Seine Haare waren so weiß, wie ein gefallner Schnee, und gleichwohl sah er, so frisch und roth, wie ein vierziahähriger Mann aus. Sind Sie, fragte ich, der Herr, der den Beutel mit Geld verloren hat? Ja, antwortete er, der bin ich. Kann er mir etwa dazu verhelfen?

Nun ließ ich mir sagen, wo er den Beutel verloren, wie er ausgesehen hätte, und was für Münzsorten darinnen gewesen wären. Da dieß nun alles eintraf: so zog ich den Beutel heraus, und sagte: ist er das?

Wahrs